

UMWANDERUNG UNESCO-WELTERBE SCHWEIZER ALPEN JUNGFRAU-ALETSCH

Auf alten Wegen Neues entdecken

Dreimal sieben Tage dauert die Umwanderung des Unesco-Welterbes Jungfrau-Aletsch – auf historischen Wegen und mit Blick für regionale Besonderheiten. So haben Via Storia und Alpavia das neue Angebot gestern vorgestellt.

Wirklich neu sind die Wege ja nicht. Ganz im Gegenteil: Einige haben ihre Anfänge beim Beginn des alpinen Tourismus, andere wurden vor Jahrhunderten bereits als Handelsrouten genutzt. Ja, bis in die Steinzeit rei-

chen die Spuren, auf denen wandelt, wer das Unesco-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch umwandert. Und doch ist das Angebot eines Rundwegs um das Gletschergebiet der Berner und Walliser Alpen neu.

«Es ist ja nicht so, dass die Leute früher um das Welterbe-Gebiet gewandert sind», sagt Caroline Süess von Via Storia. Diese Fachorganisation setzt sich seit mehr als 25 Jahren für die Erforschung, Erhaltung und sachgerechte Nutzung historischer Verkehrswege ein und hat mit ihrem Programm Kulturwege Schweiz nun also auch das Welterbe-Gebiet für die Öffentlich-

keit erschlossen. Dazu hat Via Storia bestehende Wege miteinander verbunden: nationale Wanderwege der Via Alpina, ein Teilstück der Via Sbrinz, alte Fahrwege oder Wanderwegklassiker wie Sefinenfurge, Hohtürli, Lötschen- und Grimselpass. Da bestehende Routen und Wege genutzt werden, verzichten die Organisatoren auf eine zusätzliche Beschilderung des Welterbe-Wanderwegs.

220 Kilometer lange Route

Entstanden ist eine 220 Kilometer lange Via-Regio-Route, die das gesamte Welterbe-Perimeter mit Eiger, Mönch, Jungfrau und Grosse Aletschgletscher umfasst. Dafür hat Via Storia mit den Verantwortlichen für das Welterbe Schweizer Alpen und der Organisation Alpavia aus Spiez als Touroperator zusammengearbeitet. Die Strecke ist in drei jeweils siebentägige Wanderungen unterteilt. Alpavia bietet entsprechende Tourpakete mit sechs Übernachtungen mit Halbpension, Gepäcktransport, diversen Eintrittskarten, ausführlichen Reiseunterlagen sowie der Reisebeschreibung von Via Storia mit Karten und Hintergrundinformationen zu den historischen Verkehrswegen an.

Einzigartig und vielfältig

Die Tourpakete heissen Jungfrau, Lötschen-Aletsch sowie Goms-Grimsel und umfassen zwei- bis achtstündige Tagesetappen. 960 Franken kostet ein solches Paket, das die Wanderer in besonderer Weise in die Verkehrsgeschichte der Hochgebirgslandschaft der Berner und

Walliser Alpen einführt. Als «sensationell schönes Produkt» pries Irène Stähli, Geschäftsführerin von Alpavia, die Welterbe-Umwanderung bei der gestrigen Präsentation an, als 60 geladene Gäste die erste Etappe von Meiringen nach Rosenloui erwanderten. Jede Wanderetappe sei für sich etwas Besonderes.

Beat Ruppen schloss sich dem Lob als Leiter des Managementzentrums des Welterbes Jungfrau-Aletsch an. Einzigartig, vielfältig und schön – die Werte des Welterbes seien gut umgesetzt worden, sagte er. Zudem bringe eine solche Wandertour auch Wertschöpfung für die einheimische Bevölkerung. Um den Erfolg der Wandertour, die ein wichtiges Instrument der Vermarktung des Unesco-Welterbes darstellt, sicherzustellen, schritt Ruppen gleich zur Tat: Er ernannte alle bei der gestrigen Präsentation Anwesenden zu Botschafter des neuen Angebots.

«Einsatz für die Region»

Als Schirmherr des Welterbes überbrachte Regierungsrat Christoph Neuhaus einen Gruss und den Dank des bernischen Regierungsrats an «alle, die sich für diese Region einsetzen». Das neue Wanderangebot trage dazu bei, Geschichte und Heimat zu bewahren, aber gleichzeitig auch die Zukunft der Alpenregion zu sichern. Den Touroperatoren von Alpavia wie allen, die das neue Angebot nutzen werden, wünschte Neuhaus: «Weiterhin viele gute Kilometer!»

CLAUDIUS JEZELLA

• www.viaregio.ch



Ab sofort kann man auf historischen Wegen um das Unesco-Welterbe-Gebiet wandern. Gestern wurde die erste Etappe von Meiringen nach Rosenloui erwandert.



Ein dichtes Wegnetz gibt es bereits. Die Umwanderung des Unesco-Welterbe-Gebiets greift auf bestehende historische Wege zurück und verzichtet deshalb auf eigene Wegweiser.

Claudius Jezella

Claudius Jezella